

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 28 (1924-1925)
Heft: 6

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Wunsche der Mutter, um später ihre Hand dem nachmals im zürcherischen Kirchendienste zur höchsten Würde gelangten Antistes Georg Gehner zu reichen.

Pestalozzi, Heinrich. Mutter und Kind. Eine Abhandlung in Briefen über die Erziehung kleiner Kinder. Herausgegeben von Heidi Lohner und Willi Schohaus. Preis geb. Fr. 5.50, geb. Fr. 8.50. (Verlag Grethlein u. Co., Zürich und Leipzig.)

Der ganz reif gewordene Pestalozzi zieht hier das Fazit aus seiner unvergleichlichen Lebenserfahrung. All seine großen Ideen gleiten in klaren Umrissen noch einmal an uns vorüber, gruppiert um den einen wichtigsten Gedanken: Die Eindrücke der ersten Lebensjahre des Menschen bestimmen in ungeheurem Maße seinen Charakter und damit seine ganze spätere Lebensgestaltung. Die Mutter aber ist die Hüterin und Leiterin der frühesten Jugend, damit ist sie die Erzieherin des Menschengeschlechts; auf ihre erzieherischen Fähigkeiten kommt daher alles an. Gefegnet ist ein Zeitalter, welches dafür sorgt, daß seine Mütter die äußeren und inneren Kräfte für ihren verantwortungsschweren Beruf aufbringen können.

Pestalozzi hat gerade unserer Zeit viel zu sagen. Er ficht gegen alle intellektualistische Verkümmern des Seelenlebens, für die Kräfte des Gemüts und des Herzens. Sein Leben und Wirken ist ganz Hingabe, ganz Opfer für die höchsten Ziele der Menschheit. Sein Wesen ist durchdrungen von einer gläubigen Begeisterung, die jedem zeitlichen Mißerfolg stand hält.

Pestalozzi hat dies Werk in Briefen an seinen englischen Freund P. Greaves gerichtet. Es hat in englischer Sprache eine Reihe von Ausgaben erlebt, wird hier aber zum ersten Mal dem deutschen Leser in seiner Sprache vorgelegt.

Flore und Blanscheflur. Altdentscher Versroman von Konrad Fleck. In neuem Reime dargeboten von Joh. Nink. Elegant gebunden Fr. 8. — Jakob Bächtold schrieb über diesen Versroman in seiner „Geschichte der deutschen Literatur in der Schweiz“ (anastat. Neudruck 1919 Fr. 25.—; geb. Fr. 30.—): „Unstreitig das Unmutigste, was höfische Kunst bei uns hervorgebracht hat, ist das Gedicht „Flore und Blanscheflur“ von Konrad Fleck. Die Sage von den zwei holländischen Gespielen . . . ist offenbar durch die Kreuzzüge nach dem Abendlande gekommen und erscheint hier in altfranzösischen, spanischen, englischen Bearbeitungen, bei Boccaccio, namentlich aber in weitester Verbreitung bei den germanischen Völkern vom Süden Deutschlands bis hinauf nach Island . . . am schönsten um das Jahr 1220 durch Konrad Fleck . . . Die liebliche Dichtung ist noch lange nicht nach ihrem vollen Werte geschätzt. Eine Innigkeit und Zartheit, Unschuld und Frische waltet hier wie in keinem andern mittelhochdeutschen Gedichte.“ Die Uebersetzung liest sich glatt und angenehm. Die Ausstattung des Bandes wird jedem Bücherfreunde zur Freude gereichen.

Gotteswirklichkeit. Gedanken über Gott, Mensch und Natur, von Sadhu Sundar Singh. Feiner Leinen-Geschenkband Fr. 3.50. Verlag der evangelischen Gesellschaft St. Gallen. — Wer nur flüchtig dieses Büchlein durchblättert, wird vielleicht nichts Besonderes in ihm entdecken, denn es entbehrt in seiner Schlichtheit und Anspruchslosigkeit aller prickelnden Reize. Wer es aber öfter aufmerksam liest und nach dem Beispiel des Sadhu über seine Gedanken lange nachsinnt, dem wird dieses Büchlein ein liebes Betrachtungsbuch werden, aus dem er immer neue geistige Nahrung schöpft; der wird erkennen, wie köstlich es ist, „über die Liebe Gottes und die großen Wunder seiner Schöpfung nachzudenken“; der wird etwas von dem tiefen Frieden und der stillen Freude empfinden, die dieser indische Christuszünger täglich von neuem aus seinem Betrachten und Beten schöpft.

Fremdliche Stimmen an Kinderherzen. Die neuen Hefte 1924 enthalten zahlreiche Beiträge unserer bekanntesten und beliebtesten Jugendschriftsteller und reizende, vierfarbige Bilder. Nr. 248 für das 7.—10. Altersjahr. Nr. 258 für das 10.—14. Altersjahr. Einzelne 40 Rp., von 10 Expl. an je 35 Rp. Ältere Hefte in reicher Auswahl einzeln 25 Rp., von 10 Expl. an 20 Rp. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Verlag Drell Füßli, Zürich.

Sophie Sammerli-Marti: Im Bluest. Preis geb. Fr. 3.—. H. R. Sauerländer u. Co., Verlag. 2. Aufl.

Der nagende Holzwurm. Von J. J. Cremer. Illustriert von Paul Rammüller. Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel. Preis 45 Rp. — Das Oktoberheft des Basler Vereins für Verbreitung guter Schriften enthält eine Novelle des Holländers Jakobus Jan Cremer (1827—1880), dessen Erzählfunkst bei seinen Landsleuten in hohem Ansehen steht und auch in Deutschland viele Freunde hat.

Illustrierter Schweiz. Jugendschatz. Ein Kinderbuch für Schule und Haus, herausgegeben von Konrad Gachnang. 3. Aufl. erneuert von Ernst Eschmann. Mit 4 Farbendruckbildern nach Aquarellen von Willy Burger und zahlreichen Textillustrationen. Verlag von Meier u. Ehrat, Zürich. Preis Fr. 7.50. — Der Inhalt so wie die ganze Anlage des Buches sind im Wesentlichen gleich geblieben. Etliches Alte und heutigen Anschauungen weniger mehr entsprechende Stücke sind durch neue ersetzt worden. Ernst Eschmann hat u. a. ein paar noch unveröffentlichte Beiträge der Sammlung einverleibt. Die Reichhaltigkeit des Gebotenen, die Kinderliederchen, Gebete, Sprüche, Rätsel, Gespräche, Erzählungen, Beschreibungen, Sagen und Märchen in Mundart und Schriftsprache machen das Werk zu einem wirklichen Jugendschatz.


Sommerreise. Von Emil Wiedmer. Verlag von Paul Altheer, Zürich. Erfreulich durch die Ausdrucksweise; inhaltlich noch unbedeutend.

An unsere verehrlichen Abonnenten.

Wir müssen, um auf unsere Kosten zu kommen, noch 2000 Abonnenten mehr haben. Wenn Sie Freunde besitzen, welche unsere Monatsschrift abonnieren könnten, so senden Sie uns, bitte, deren Adressen ein. Es würde uns Vergnügen

bereiten, Ihnen unsere Erkenntlichkeit zu beweisen.

Das Bureau der Pestalozzigeellschaft,
Rüdenplatz 1, Zürich 1.

Redaktion: Dr. H. Böttlin, Zürich, Mhlstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)  Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 160.—, 1/2 Seite Fr. 80.—, 1/4 Seite Fr. 40.—, 1/8 Seite Fr. 20.—, 1/16 Seite Fr. 10.—, für ausländ. Ursprung: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.